



Am Fußes des Feldbergs heißt es für die neuen Fünftklässler: Vertrauen aufbauen. Foto: IGS

Alternativwoche an der IGS stärkt Gemeinschaftsgefühl

Oberursel (ow). In einer Welt, die immer hektischer zu werden scheint, legt die Integrierte Gesamtschule Stierstadt (IGS) einen besonderen Fokus auf Gemeinschaft, soziale Kompetenzen und Teamarbeit. Drei Mal im Jahr erleben die Schüler der IGS eine besondere Zeit – die Alternativwochen. Hierbei handelt es sich nicht nur um simple Pausen vom regulären Unterricht, sondern um Wochen voller kreativer Projekte, außerschulischer Aktivitäten und intensiver Teamarbeit. Dieses einzigartige Konzept, das mit der ersten Skifreizeit im Februar 1972 ins Leben gerufen und bis zum heutigen Tag immer weiterentwickelt worden ist, stärkt nicht nur die Verbundenheit innerhalb der Schulfamilie, sondern schafft auch positive Erlebnisse, die das gemeinsame Lernen fördern.

In diesem Jahr brachte die Alternativwoche eine Vielzahl von aufregenden Projekten hervor. Ein Highlight war das Tanzprojekt des Jahrgangs 6, das in der Traglufthalle der Schule stattfand. Unter professioneller Anleitung einer Tanzlehrerin, die als erfahrene Musical-Darstellerin nicht nur ein ausgeprägtes Talent, sondern auch eine besondere Fähigkeit im Umgang mit den Schülern besitzt, tauchten die Kinder fünf Tage lang in die Welt des Hip-Hops ein. „Das Tanzen stärkt sowohl das Rhythmus-Gefühl und die Beweglichkeit als auch das Gemeinschaftsgefühl“, erklärt Lehrerin Birte Waldeck. Doch nicht nur das. Es half auch dabei, anfängliche Vorbehalte zu überwinden. „In meiner Klasse traten zu Beginn einige Schüler dem Projekt eher skeptisch gegenüber. Inzwischen sind alle mit Eifer dabei und geben sich wirklich Mühe“, fügt sie hinzu.

Aber nicht nur innerhalb der Schulmauern erlebten die Schüler ihre Alternativwoche intensiv. Die neuen fünften Klassen begaben sich auf eine Kennenlernfahrt zur Jugendherberge Oberreifenberg am Feldberg. Hier hatten die Schüler nicht nur die Gelegenheit, die Natur zu erkunden, sondern auch neue Freundschaften zu knüpfen und sich als Team zu bewähren. Die Fahrt ist Tradition an der IGS und gibt auch den Lehrkräften die Möglichkeit, starke Beziehungen zu ihren neuen Schülern aufzubauen. Die doppelten Klassenführungen bis zur zehnten Klasse stehen so auf einem festen Fundament für eine erfolgreiche Schul-

zeit. Die Erlebnisse in der Umgebung des Feldbergs schweißten die jungen Schüler zusammen und legten den Grundstein für ein starkes Klassengefühl.

Auch die älteren Schüler kamen während der Alternativwoche nicht zu kurz. Die Einführungsphase organisierte eine ganzheitliche Methodenwoche, die den neuen Oberstufenschülern half, sich erfolgreich einzufinden: von Lerntechniken über Zeitmanagement bis hin zu Präsentationsfähigkeiten – die Schüler erhielten ein umfassendes Training, das sie nicht nur auf den Schulalltag, sondern auch auf zukünftige Herausforderungen vorbereitete. Studienleiterin Kerstin Gärtner betonte: „Wir wollen den Menschen in seiner Gesamtheit sehen, Teamgeist aus der Mittelstufe der IGS weiterführen und für die Zukunft stärken.“ In der Alternativwoche standen so auch Stressresilienz und -management sowie Entspannungstechniken als Grundschutz für die jungen Erwachsenen auf dem Programm.

Persönliche Entwicklung fördern

Diese ganzheitliche Herangehensweise ermöglichte es den Schülern, nicht nur fachlich zu wachsen, sondern sich auch selbst besser kennenzulernen und aktiv an ihrer persönlichen Entwicklung zu arbeiten. Um diesen Ansatz zu vertiefen, arbeitete die Schule eng mit der Sozialpädagogin Lena Schön zusammen. Auch die ältere Schülerschaft der Qualifikationsphase nutzte diese Woche für ein vielfältiges Angebot und zeigte den Sportsgeist der IGS bei einem Flagfootball-Turnier. Dieser energiegeladene Mannschaftssport, der dem American Football ähnelt, wird ohne körperlichen Kontakt gespielt. Statt den Gegner zu tacklen, müssen die Spieler versuchen, die Flaggen (meistens Gürtel oder Stoffstreifen) ihrer Gegner zu entreißen. Ein rasanter Mix aus Taktik, Schnelligkeit und Teamarbeit zeichnet dieses Spiel aus. Die Wahl der Sportart Flagfootball, an der IGS seit über 20 Jahren fest etabliert, als Aktivität in der Alternativwoche war weit mehr als nur eine sportliche Entscheidung. Durch dieses Spiel konnten die Schüler nicht nur ihre körperliche Fitness steigern, sondern auch wichtige soziale Fähigkeiten wie Teamarbeit, Kommunikation und Fairplay entwickeln.

„Falsche Schlange“ in der Stadthalle

Oberursel (ow). Krimifans kommen am Dienstag, 5. Dezember, um 20 Uhr in der Aufführung von „Falsche Schlange“ mit der Schauspielerin Gerit Kling im Stadttheater ganz sicher auf ihre Kosten. Der Mix aus psychologischem Charakterstück und Gruselschocker bleibt nervenaufreibend bis zum Schluss: Falsche Fährten verwirren selbst versierte „Kriminalisten“ im Publikum.

Die mit ihrem Vater zerstrittene Anabel kehrt nach dessen Tod nach Hause zurück. Überraschenderweise ist sie und nicht ihre jüngere Schwester Miriam, die den Vater gepflegt hat, Haupterin. Merkwürdig sind auch die Mordanschuldigung der Krankenschwester Alice, die kurz vor dem Tod des Vaters von Miriam entlassen wurde. Mit einem Brief des Vaters,

der um sein Leben fürchtete, erpresst Alice die Schwestern. Doch weder Annabel noch Miriam sind zur Zahlung bereit. Stattdessen verbünden sich die ungleichen Schwestern gegen die Erpresserin. Wie praktisch, dass Miriam sich mit Giften so hervorragend auskennt...

Anders als in den meisten Krimis soll hier nicht die Mörderin, sondern die titelgebende „Falsche Schlange“ entlarvt werden.

! Karten kosten zwischen 16 und 25 Euro und sind im Vorverkauf erhältlich im Internet unter www.frankfurt-ticket.de oder unter Telefon 069-1340400. Auch im Ticketshop Oberursel und an der Abendkasse können Karten erworben werden.

Mit der Europa-Union Hochtaunus nach Brüssel

Oberursel (bg). Im nächsten Jahr stehen Europa-Wahlen an. „Was machen die eigentlich in Europa?“ Das wird oft skeptisch gefragt. Wer einen Blick hinter die Kulissen werfen und sich näher informieren wollte, hatte dazu bei einer Fahrt nach Brüssel beste Gelegenheit. Organisiert wurde dies von der Europa-Union Hochtaunus. Bereits im April hatte die Vorsitzende, Hildegard Klär, eine Gruppenreise nach Straßburg durchgeführt, die auf großes Interesse gestoßen war. Jetzt stand ein dreitägiger Ausflug nach Belgien auf dem Programm.

Während der Fahrt berichtete Klär von den Anfängen der Europa-Union: Sie wurde 1946 in der Schweiz – genauer in Hertenstein am Vierwaldstädter See – gegründet. Nach dem 2. Weltkrieg setzten sich junge Menschen in ganz Europa für eine Welt ohne Krieg und Hass ein und träumten von einem vereinten Europa, ohne Grenzen. Das Interesse an dem Thema war groß, der Reisebus der sich aus dem Taunus auf den Weg in die belgische Hauptstadt machte, war rappvoll. Dort tagte zeitgleich der Europäische Rat. Immer wieder rasten von Eskorten begleitete Warenkolonnen durch die Straßen, als der Bus das Europa-Viertel ansteuerte.

Im Europäischen Parlament (EP) stand Udo Bullmann, der aus Gießen stammt, der Gruppe Rede und Antwort. Der langjährige Europa-Abgeordnete ist Vorsitzender des Ausschusses für Menschenrechte. Er berichtete engagiert von seiner schwierigen Arbeit in diesen schlimmen Zeiten. „Menschenrechte bleiben in jeder kriegerischen Auseinandersetzung auf der Strecke“, stellte er fest, aber die Terroristen und Kriegsverbrecher dürften nicht davonkommen. Die hessische Landesregierung un-

terhält in Brüssel eine Landesvertretung. Dort wurde die Gruppe am zweiten Tag willkommen geheißen und ausführlich über die Arbeitsweise des EP informiert. Zudem gab es interessante Einblicke, welche Einflüsse es dabei auch auf Hessen hat. Alle fünf Jahre sind die rund 446 Millionen EU-Bürger zur Wahl des EP aufgerufen, dem derzeit 705 Abgeordnete aus den 27 Mitgliedstaaten angehören. Deutschland stellt 96 Parlamentarier, davon kommen sieben aus Hessen.

Neben Überregulierung geistert auch die Vorstellung vom „Bürokratie-Monster EU“ noch in so manchen Köpfen. Die Gruppe erfuhr: Für die Europäische Kommission arbeiten 32 000 Menschen – im Münchner Rathaus gibt es 40 000 Mitarbeiter.

Bei dieser Reise kam auch die Kultur nicht zu kurz. Ein Highlight war die Führung durch das Margritte Museum. Das zu den Musées des Beau-Arts gehörige Haus besitzt mit 230 Werken die weltweit größte Sammlung des belgischen Surrealisten. Und natürlich blieb auch noch Zeit für einen kleinen Bummel rund um den beeindruckenden Grand-Place im Herzen Brüssels und die historische Einkaufspassage, die 213 Meter langen „Galeries Royales St.-Hubert“.

Auf der Heimreise gab es noch einen Zwischenstopp kurz vor der Grenze in Eupen. Die Stadt in Ostbelgien ist der Regierungssitzung der „Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens“. Bis 1918 gehörte diese Region zum Deutschen Kaiserreich. Beim Besuch des Heimatmuseums erfuhr die Gruppe viel über die wechselvolle Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, die vor mehr als 200 Jahren durch die Tuchherstellung eine große wirtschaftliche Blüte erlebt hatten.



Die Reisegruppe aus dem Taunus im Europäischen Parlament in Brüssel. Mit auf dem Foto ist auch der langjährige Europa-Abgeordnete der SPD, Udo Ballmann (stehend rechts). Foto: bg

Neuer Pfarrgemeinderat gewählt

Oberursel (ow). Im Bistum Limburg sind am vergangenen Wochenende die neuen Pfarrgemeinderäte und Gemeinderäte gewählt worden. Für die mehr als 450 000 wahlberechtigten Katholiken im Bistum standen mehr als 1200 Kandidaten für die Pfarrgemeinde- und Gemeinderäte zur Auswahl.

In der Kirchengemeinde St. Ursula Oberursel und Steinbach waren insgesamt 10 176 Personen aufgerufen, ihre Stimme, online (zum ersten Mal möglich), per Brief oder persönlich abzugeben. Die Wahlbeteiligung lag bei 11,8 Prozent (9,38 Prozent im Bistum). „Pfarrer und Pfarrgemeinderat leiten unterstützt vom Pastoralteam der hauptamtlichen Seelsorge-

rinnen und Seelsorger die Pfarrerei. Das nehmen wir sehr ernst in St. Ursula“, sagte Pfarrer Andreas Unfried vor der Wahl: „Eine möglichst große Vielfalt der Perspektiven und Begabungen ist dabei unser Reichtum.“

Für die kommenden vier Jahre sind gewählt worden (Auflistung nach Anzahl der Stimmen): Tobias Eckinger, Bärbel Schorr, Britta Treber, Peter Grüner, Kerstin Schmitt, Knut Schröter, Susanne Körber, Markus Aporta, Edith Schröder, Michael Schrom, Zsófia Kaiser und Pia Lindner. Folgende sechs Personen sind zunächst Ersatzmitglieder: Regina Becker, Birgit Greitzke, Dr. Andrea Kolbe, Fabian Frindt, Bettina Winter und Walter Neis.

DDR-Romane im Fokus

Oberursel (ow). In der Reihe „Aufgelesen“ präsentiert der Oberurseler Kulturverein Literatouren am Donnerstag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr, Zeppelinstraße 7, einen DDR-Roman aus den frühen 60er-Jahren. Die Autorin waren damals noch eine junge Frauen, heute ist Christa Wolf eine der herausragendsten Figuren der DDR-Literatur. „Der geteilte Himmel“ handelt von der jungen Studentin Rita, die in einer Lebenskrise ist und sich im Sanatorium befindet. Ritas Verlobter Manfred ist von einem Kongress in West-Berlin nicht mehr zurückgekehrt. 1963 war ebenfalls Brigitte Reimanns Roman „Die Geschwister“ erschienen. Die beiden Romane weisen große Parallelen auf. Wenn der Fokus auch auf Wolfs Erzählung liegt, so wird der Roman von Reimann immer wieder zum Vergleich hinzugezogen. Anmeldung per Email an mail@literatouren-oberursel.de oder unter Telefon 06171-51618. Die Teilnahme kostet 14 Euro, Vereinsmitglieder zahlen 12 Euro.

Das Wichtige im Leben

Oberursel (ow). Am Mittwoch, 6. Dezember, lädt der fokus O. um 19 Uhr zu einem Vortragsabend rund um das Thema „mehr Zeit“ ins Elaya-Hotel ein. Thilo Pfeil, Gründer von Sui Generis, zeigt in einem Vortrag, wie man mehr Zeit für das Wichtige im Leben gewinnt. Als Kind zweier Unternehmer lernte Pfeil frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und sich selbst zu organisieren. Einen Satz hörte er immer wieder – „Thilo, ich hab' jetzt keine Zeit!“ – einen Satz, der ihn prägte, wie kaum ein anderer! Er selbst schwor sich in frühen Jahren, diesen Satz seinen Kindern nicht sagen zu müssen. Als Vorstand einer mittelständischen Aktiengesellschaft wurde er irgendwann an sein Versprechen erinnert, heute hält er Vorträge zu dem Thema. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Daher wird interessierten Gästen empfohlen, sich rechtzeitig per E-Mail an info@fokus-o.de oder unter Telefon 06171-631881 anzumelden. Die Teilnahme ist kostenlos.